

Protokoll der 48. Jahresversammlung der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare am 25. und 26. Juni 1949 in Glarus

Autor(en): **Buser, Hermann**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nachrichten der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare und
der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles
de l'Association des Bibliothécaires Suisses et de l'Association
Suisse de Documentation**

Band (Jahr): **25 (1949)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-770925>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

plus grands centres de l'industrie radiophonique d'Europe disposant d'un propre programme de radio. Duhamel, qui n'aime pas la radio, aurait eu le cœur tout réjoui de la voir passer après les livres et aurait été enchanté des slogans pleins d'esprit que l'on trouve placés en vue dans les différents locaux, telle cette devise que nous avons notée :

« Si tu veux corriger la qualité,
Commence par toi-même »,

devise probablement inspirée par cette pensée qu'un vieux curé aimait à répéter du haut de la chaire :

« Si tu veux corriger le monde,
Commence par toi-même ».

En conclusion, nous ne pouvons nous empêcher de relever que les bibliothèques et centres de documentation des grandes industries hollandaises sont vraiment à la mesure de ces dernières et dépassent ce que nous pouvons voir en Suisse.

PROTOKOLL

der 48. Jahresversammlung der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare am 25. und 26. Juni 1949 in Glarus

Im Landratsaal, in dem die öffentliche Sitzung stattfand, konnte der Präsident, Herr A. Roulin, kurz nach 17 Uhr über 140 Mitglieder und Gäste begrüßen und den Behörden von Kanton und Gemeinde Glarus für die freundliche Aufnahme in ihrem Lande danken.

Die Geschäfte der Tagesordnung wurden innert der dafür vorgesehenen Zeit in rascher Folge abgewickelt. Das Protokoll der 47. Jahresversammlung in Lausanne (s. « Nachrichten » 1949, Nr. 2, S. 42—46) wurde genehmigt, worauf der Präsident seinen Jahresbericht vorlas, der von der Mitgliederversammlung mit Applaus verdankt wurde (abgedruckt in den « Nachrichten » 1949, Heft 3, S. 66—71). Zur Jahresrechnung 1948 (s. « Nachrichten » 1949, Heft 2, S. 46/47) gab der Quästor, Dr. L. Altermatt, einen erläuternden Bericht. Der günstige Abschluss mit rund 1000 Fr. Mehreinnahmen ist zum grössten Teil auf die erhöhten Beiträge der Kollektivmitglieder zurückzuführen. Eine Herabsetzung der Beiträge ist aber wegen den begonnenen Arbeiten und Aufgaben (Verzeichnis ausländischer Zeitschriften, besondere Kredite für den Ausschuss für

Volksbibliotheken für Bücherlisten, Leitfaden, u. a.) nicht möglich. Nach Verlesen des Revisoren-Berichtes durch Herrn A. Dormond wurde die auf den 31. Dez. 1948 abgeschlossene Rechnung genehmigt und dem Quästor verdankt.

Über die *schweizerischen Bibliotheken und die Unesco* sprach hierauf Herr Dr. P. Bourgeois. Er legte zuerst die grundlegenden Aspekte der Unesco dar, die ihre Hauptaufgabe in der Hilfe und Arbeitsunterstützung bei kulturellen Aufbauwerken in den kriegsgeschädigten Ländern sieht, wobei der Schweiz in ideeller Hinsicht Förderung und Anregungen zugute kommen. Die von der Unesco aufgestellten Richtlinien sind aber in keiner Weise für uns verpflichtend. Im Vordergrund steht die Wirkung auf die breiten Massen durch Einspannung der Bibliotheken (Public Libraries) in die Erwachsenen-Bildung (Adult Education), während in der Schweiz gerade in dieser Beziehung ein Nebeneinander-Wirken der in dieser Richtung arbeitenden Institutionen besteht. In internationaler Hinsicht werden sich positive Resultate zeigen durch den Gedanken- und Erfahrungsaustausch bei Kursen und Tagungen, dann in Bezug auf Bibliographien über verschiedene Bildungs- und Wissensgebiete, in der Büchervermittlung u. a., wodurch den Bibliotheken eine bedeutende Aufgabe zugewiesen wird, sowohl im geistigen Wiederaufbau, als auch im kulturellen Leben überhaupt.

Die Diskussion zeigte, dass durch die Unesco allerlei Fragen der internationalen geistigen Zusammenarbeit in den Vordergrund gerückt werden, welche die Zweifel in die Zweckmässigkeit der dafür aufgewendeten Mittel, an die unser Land einen verhältnismässig grossen Beitrag leistet, beschwichtigen können. Herr Dr. K. Schwarber wies dabei besonders auf die Tätigkeit der IFLA (International Federation of Library Associations) hin. Den pessimistischen Einwänden gegen internationale Konferenzen von Herrn Prof. Dr. H. G. Wirz wurde von Herrn A. de Maday (Genf) entgegengehalten, dass unser Land — wie auf andern humanitären Gebieten — auch bei den internationalen Bestrebungen in Erziehungsfragen im weitesten Sinne zur Mitarbeit verpflichtet sei.

Anschliessend gab der Glarner Kantonsbibliothekar und Archivar, Dr. J. Winteler, eine Darstellung der geschichtlichen Entwicklung der *Glarner Landesbibliothek*, die 1759 gegründet, beim Brand von Glarus im Jahre 1861 vollständig zerstört, heute einen beachtenswerten Bücherbestand besitzt zum Nutzen der Erziehung und der geistigen Bildung, wie der wissenschaftlichen Forschung im Glarnerland. (Die Geschichte der Glarner Landesbibliothek wird demnächst im Druck erscheinen.)

Nach dem Nachtessen im Hotel Glarnerhof, während dessen Verlauf die Herren Landesstatthalter Dr. Heinrich Heer und Gemeinderat J. Stähli Grüsse von Regierung und Gemeinde überbrachten und Einblick gaben in Land und Leute des Kantons Glarus, besonders in das Schulwesen, zeigte Dr. J. Winteler in einem Lichtbildervortrag den Kanton Glarus in alten Bildern. Vorher orientierte Dr. K. Schwarber noch kurz über die Tagung des neu konstituierten deutschen Bibliothekarvereins in Rothenburg und Erlangen, zu der er persönlich eingeladen worden war.

«Land und Leute, von Hans Trümpy» (Glarus 1940), gestiftet von der Buchdruckerei Glarner Nachrichten (Verlag Tschudi & Co.), nummerierte Ausgaben von «Die Linth, von Franz Joseph Benedikt Bernold» gestiftet von der «Neuen Glarner Zeitung» und Glarean's «Hymnunculus Sapphicus — Bescheidener Lobgesang» überreicht von der «Glarner Volksblatt AG.» bildeten die literarischen Gaben, zu denen für jeden Teilnehmer ein von der Regierung und der Textildruckerei Blumer & Cie. Schwanden gespendetes bunt bedrucktes Glarner Tüchli kam.

Die *Geschäftssitzung* am Sonntag vormittag um 9.30 Uhr im Landratssaal nahm einen ruhigen und flüssigen Verlauf. Die statutarisch vorgeschriebenen Neuwahlen des Vorstandes, des Präsidenten, der Rechnungsrevisoren, der Prüfungs- und der Personalkommission, sowie der Vertretungen in Organe anderer Vereine wurden durch Erklärungen zu den vervielfältigt vorliegenden Wahlvorschlägen eingeleitet. Die Resultate der Wahlen sind in Nr. 3 der «Nachrichten» 1949 auf Seite 80 veröffentlicht. Abgegeben worden sind 117 Wahlzettel. Hier seien noch festgehalten:

Ausschuss für Personal- und Standesfragen: Karl Buser (Basel), F. Monteleone (Fribourg), Mlle A. Muriset (Bibl. nat. Berne), Hans Neumann (Schweiz. Arbeiterbildungszentrale Bern). Das fünfte Mitglied, zugleich Präsident dieses Ausschusses wird vom Vorstand gewählt.

Vorstand des Internationalen Verbandes der Bibliothekar-Vereine: Dr. P. Bourgeois.

Technische Kommission für Normung der Schweizer. Vereinigung für Dokumentation: C. Frachebourg (TT-Verwaltung Bern).

Stiftungsrat der Schweizerischen Volksbibliothek: A. Bovet (Neuchâtel), Dr. F. Burckhardt (Zürich), H. Delarue (Genève), Dr. H. Fehrlin (St. Gallen), Dr. O. Gass (Liestal), † Dr. M. Godet, A. Müller (Luzern), A. v. Passavant (Basel) und Dr. F. Pieth (Chur).

Während der Auszählung der Wahlergebnisse wurden die *Berichte der verschiedenen Kommissionen* verlesen und ohne Diskussionen den Berichterstattern verdankt. Zuerst verlas Dr. P. Bourgeois den Bericht der Prüfungskommission (S. 83—85 der « Nachrichten » 1949, Heft 3), deren Anträge auf Neubearbeitung der Examensvorschriften und Umwandlung in eine fünfköpfige Kommission (bisher 3 ordentliche Mitglieder und 2 Suppleanten) unter Beiziehung eines Aktuars einstimmig angenommen wurden. Über die Tätigkeit der Personalkommission (Ausschuss für Personal- und Standesfragen) berichtete Hermann Buser (Bern) in deutscher und Fr. A. Muriset (Bern) in französischer Sprache. Fr. Dr. E. Studer (Zürich) verlas den Bericht des vom Vorstand 1946 eingesetzten Ausschusses für Volksbibliotheken (S. 80—83 der « Nachrichten » 1949, Heft 3) und zum Schluss orientierte Dr. P. Bourgeois über die immer noch nicht abgeschlossenen Vorarbeiten des IV. Verzeichnisses ausländischer Zeitschriften in schweizerischen Bibliotheken, dessen Drucklegung erst im nächsten Jahre möglich sein wird, wozu zur gegebenen Zeit ein Kostenvoranschlag vorgelegt werden wird. Alle diese Berichte gaben einen Einblick in vier wichtige Aufgabengebiete, die unsere Vereinigung beschäftigen und durch die sie den gestellten Zwecken innerhalb unseres Berufsstandes nachzukommen sucht.

Mit der Bahn begab man sich nach Schluss der Sitzung nach Näfels zum Mittagessen im Hotel Schwert, wo der scheidende Präsident dem neugewählten das Amt übergab, der es mit dem Versprechen übernahm, nicht nur mitzuhelfen bei der « *éducation des adultes* » durch die Bibliotheken, sondern auch die « *éducation des autorités* » fördern zu wollen, um den Bibliotheken in unserm Lande, in den Kantonen und Gemeinden, die Erfüllung der ihnen gestellten Aufgaben ermöglichen zu können. Herr Altlandamman Jos. Müller orientierte dann kurz über die Geschichte des Freuler-Palastes, der nach dem Essen unter seiner und Dr. Winteler's Führung besichtigt wurde. Als Letzter richtete der von der Leitung der Zentralbibliothek Zürich zurückgetretene und somit aus dem Vorstand der VSB ausscheidende Dr. Felix *Burckhardt* Dankesworte an die Vereinigung, innerhalb welcher er drei für ihn besonders wertvolle grosse Aufgaben hat durchführen können, nämlich die Vorbereitung und Verwirklichung der Schweizerischen Volksbibliothek in den Jahren 1919/20, die Zusammenführung der Bibliothekare und Dokumentalisten 1937/38 und die Planung und Durchführung der Ausstellung der Bibliotheken an der Landi 1939 in Zürich.

Mit einer Fahrt in Autocars über den Kerenzerberg nach Obstalden und Mühlehorn fand die von unserm Kollegen Dr. J. Winteler flott organisierte, vom schönsten Wetter begünstigte und im

besten kollegialen Einvernehmen durchgeführte Jahresversammlung ihren Abschluss.

Vor Beginn der Tagung war den Mitgliedern Gelegenheit gegeben zur Besichtigung der Bibliothek des Rats Herrn J. H. Blumer im «Wiesli», ferner der für die Tagung besonders eingerichteten Ausstellung von Urkunden, Handschriften und Drucken, teilweise aus Privatbesitz, im Landesarchiv und in der Landesbibliothek, alles vorbereitet und erklärt von unserm Kollegen Dr. J. Winteler. Und am Montag war zudem die grosse graphische Sammlung des Fabrikanten D. Jenny-Squeder in Ennenda unter persönlicher Führung des Besitzers zugänglich.

Dem Besuch der Glarner Volksbibliothek am Samstag ging eine Sitzung der Volksbibliothekare im Landratssaal um 14 Uhr unter dem Vorsitz von H. Buser (Bern) voran, zu der sich 60 Damen und Herren aus Kreisen der Volks- und Einheitsbibliotheken eingefunden hatten. Es wurde über die vom Ausschuss für Volksbibliotheken geleistete Arbeit berichtet: bescheidener Beginn des interurbanen Leihverkehrs der Volksbibliotheken, Erleichterung des Bezuges von Belletristik von der Schweizer. Volksbibliothek durch Schaffung der 10-Büchereien an Lesergruppen von 3—5 Personen (bisheriges Minimum 20 Bände an Gruppen von mindestens 6 Personen), Meinungsäusserung über die bisher erschienenen Bücherlisten (Entscheidungen von Volks- und Bildungsbibliotheken über Neuerscheinungen), die Zustimmung gefunden haben, wozu aber auch Wünsche zum weiteren Ausbau vorgebracht wurden. Die welschen Kolleginnen erklärten sich bereit, die Frage ihrer Mitarbeit zu prüfen, um durch den Austausch der Erfahrungen die Auswahl und den Erwerb fremdsprachiger Literatur zu erleichtern. Begrüsst wurde auch die Bearbeitung eines Leitfadens für Volksbibliothekare, wie auch die Prüfung wirtschaftlicher und finanzieller Voraussetzungen und Bedürfnisse bei Volksbibliotheken.

Über die am Montag, den 27. Juni, im Hotel Glarnerhof, von 51 Vertretern von 28 Bibliotheken besuchten *Aussprache der Vorsteher und Beamten des Ausleihdienstes über Fragen des interurbanen Leihverkehrs und der Ausleihstatistik*, wozu ein kurzes und präzises Referat von Dr. A. Bouvier (BPU Genève) einleitete, dem dann entsprechende orientierende Exposés von Dr. H. Grosser (Bern, Landesbibl.) und Dr. Leo M. Kern (Eidg. Statist. Amt Bern) folgten, gibt ein besonderes Protokoll Auskunft, das bei der Hauptstelle der Schweizer. Volksbibliothek in Bern (Hallerstrasse 58) erhältlich ist. Hier seien nur die wichtigsten diskutierten Fragen erwähnt: Bessere zeitliche Verteilung der Bibliothek-Schliessungen, überlegtere Zirkulation der Suchkarten, Verhinderung der Überbelastung des

interurbanen Leihverkehrs durch Mittelschüler, raschere und vollständige Meldung der Neuerscheinungen an den Gesamtkatalog und der Vorschlag der Universitätsbibliothek Basel für einen zu schaffenden interurbanen Leihschein, der die bisherige Suchkarte ersetzen könnte. — Für die Diskussion über die Bibliothekstatistik stand der Entwurf eines neuen Erhebungsformulars von Dr. L. M. Kern zur Verfügung, in dem verschiedene Begriffe sachlich abgeklärt sind. Diskutiert wurde hauptsächlich die Zählungsart beim Zuwachs und bei der Ausleihe, die vollständige Erfassung der Ausleihe aus Fremdbeständen zur Vermeidung von Doppelzählungen, Erfassung der Belletristik-Ausleihe besonders bei den Bildungs- und Einheitsbibliotheken und dann vor allem die Zählung von Patentschriften, Korrespondenzen und einzelnen Blättern und Karten.

Wertvoll bei diesem Treffen war die freie Aussprache unter Fachbeamten, die ohne Scheu und Hemmung allseitig benutzt wurde. Es kann wohl gesagt werden, dass dieser erste Versuch einer Zusammenkunft von Fachbeamten sich bewährt hat, so dass für andere engere Berufsfragen auf diesem Wege weitergeschritten werden darf; denn dadurch wird noch ein weiterer Kreis von Mitgliedern zur aktiven Mitarbeit und zum Erfahrungsaustausch herangezogen.

Der Protokollführer:

Hermann Buser.

ECHO

Schweiz — Suisse

Bern. — Schweiz. Landesbibliothek.

Frl. Mathilde Laubscher feierte am 1. August ihr 40jähriges Dienstjubiläum. Sie hatte ihr Amt am selben Tage angetreten wie Direktor Dr. Marcel Godet. Vor dem versammelten Personal drückte ihr Vizedirektor Dr. Meyer den Dank und die hohe Anerkennung der Direktion für die so vorbildlich geleisteten Dienste aus und brachte ihr auch die herzlichsten Glückwünsche aller Kollegen dar. Es war allen eine Freude, der hochgeschätzten Jubilarin an ihrem Ehren-

tage ihre Zuneigung, die sie durch ihr offenes, kollegiales Wesen voll und ganz verdient hat, zu bezeugen. P. B.

Bern.

Ausstellung «Kunst des frühen Mittelalters» im Kunstmuseum Bern, bis 31. Oktober 1949; geöffnet alle Tage von 10 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr, Dienstag abend 20 bis 22 Uhr.

Die Ausstellung war gedacht als Gegengabe der deutschen Bibliotheken für die Hilfe, die sie von den